

## **Hintergrundinformationen zu Apostelgeschichte 14,18-28**

### **Heilung des Gelähmten in Lystra**

#### **Personen**

- Paulus
- Barnabas
- Ein von Geburt an lahmer Mann: ist überzeugt, dass Paulus ihn heilen kann.
- Volksmenge (Frauen, Kinder, Männer): Die Bevölkerung von Lystra galt als gefühlsmässig leicht erregbar und wurde als grob und wild angesehen. Sie waren geprägt durch das wüste und einsame Taurusgebirge.
- Ungläubige Juden aus Antiochien und Ikonium
- Jünger: Menschen, die durch die Predigt zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind

#### **Ort**

Lystra: Stadt in Lyakonien, ca. 30 km südwestlich von Ikonium, auf einem Hügel der lyakonischen Hochebene, die zum grössten Teil aus Steppe und Salzwüste besteht, politisch ein sehr unruhiges Gebiet, weil Räuberbanden ihr Unwesen trieben.

#### **Zeit**

Während der ersten Missionsreise des Paulus, ca. 48 n.Chr.

#### **Ereignis**

Paulus und Barnabas befinden sich auf der ersten Missionsreise.

Sie sind von Perge, der Hauptstadt Pamphyliens weiter Richtung Norden bis nach Antiochien in Pisidien gezogen.

Nachdem die Juden eine Verfolgung gegen sie angezettelt haben, besuchen sie einige Städte Lyakoniens und kommen auch nach Lystra.

Hier heilen sie einen Lahmgeborenen, was dazu führt, dass die Volksmenge sie als Götter verehren will.

Die Apostel erklären dem Volk, wer sie sind, wer ihr Gott ist und was dieser von ihnen erwartet.

Juden aus den vorher bereisten Städten kommen nach Lystra und überreden das Volk, Paulus zu steinigen.

Man meint, Paulus sei tot.

Aber er geht noch einmal in die Stadt.

Am nächsten Tag zieht er mit Barnabas weiter bis nach Derbe und von dort die gleiche Route zurück an die Mittelmeerküste.

#### **Kern**

Es gibt nur einen Gott, er allein muss geehrt werden.

### **Begriffserklärung**

- 14,11 auf Iyakonisch = ein Bergdialekt, der es den Aposteln unmöglich machte, die Situation sofort zu erfassen.
- 14,12 Götter, Zeus, Hermes = von Menschen erdachte übernatürliche Wesen, hier aus der griech. Götterwelt, in der es eine Götterhierarchie gab. Zeus war der höchste Gott, Hermes galt als Götterbote, der Aufträge auszurichten hatte.
- 14,14 zerrissen ihre Kleider = Zeichen des Entsetzens und der Bestürzung (Menschenverehrung und Götzendienst rauben Gott die Ehre und sind ihm ein Gräuel. Deshalb wehren sich die Apostel mit aller Kraft dagegen).
- 14,15 nichtige Götzen = falsche, nichtssagende

## Heilung des Gelähmten in Lystra, Steinigung von Paulus Apostelgeschichte 14,8-28

Leitgedanke	Es gibt nur einen Gott – folge ihm!
Merkvers	Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,4 (Wiederholung)
Einstieg	Montagsmaler (zum Thema Reisen) Bei den grösseren Kindern zeichnet man den Ankunftsort Beispiel - Berg = die richtige Antwort lautet dann Seilbahn - Insel = Schiff - Mond = Rakete - Nordpol = Hundeschlitten - Oase = Kamel - Einkaufscenter = Auto u.s.w.
Übergang	Paulus konnte natürlich noch kein Flugzeug oder Auto benutzen, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Er war die meiste Zeit zu Fuss oder mit dem Schiff unterwegs.

### 1. Durch Gottes Kraft wird ein Lahmer gesund (Apg 14,8-11)

- Nach seiner Bekehrung hat Paulus nur noch einen Wunsch. Er möchte die frohe Botschaft, dass Jesus das wahre Licht ist, weitersagen, damit es noch bei vielen Menschen hell werden kann.
- Mit seinem Freund Barnabas reist er durch Dörfer und Städte und erzählt allen von Jesus und was er für ihn getan hat. (Kurze Wiederholung mit dem Schachtelherz – und Taschenlampe) Was hat denn Jesus Spezielles getan? Er brachte Licht ins Leben. Dadurch wurde Paulus bewusst, dass er Vergebung der Sünden brauchte und dass dies nur durch Jesus geschieht.

Bild: PA 4.3

- In Lystra predigt Paulus vor einer grossen Menschenmenge. Ein Mann sitzt Paulus zu Füssen und hängt richtig an seinen Lippen.
- „Wow, Jesus hat Tote auferweckt, Blinde sehend gemacht und sogar Lahme geheilt!“, denkt dieser. „Das ist interessant, so etwas habe ich noch nie gehört. Vielleicht kann dieser Jesus ja auch mir helfen“, überlegt er sich.
- Dieser Mann hat nämlich ein „sichtbares“ Problem, er konnte in seinem ganzen Leben noch nie laufen!

Bild: PA 5.2

- Mit lahmen Beinen ist er auf die Welt gekommen und seither ist er immer auf die Hilfe von anderen angewiesen.
- Paulus hat diesen jungen Mann schon lange gesehen und merkt, dass in seinem Herzen etwas vorgeht: Was wohl? (Herzschachtel nehmen) Dieser Mann kann doch keine Sünde „gemacht“ haben, wie sollte er auch etwas stehlen, da er nicht wegrennen kann? Ist es denn bereits hell im Herzen des Gelähmten? Nein! Solange

Jesus nicht hinein scheinen kann, ist es nicht hell! Denn auch dieser Gelähmte braucht Jesus als Licht, damit er den richtigen Weg in den Himmel nehmen kann! Klar, dieser Mann hat nicht „gestohlen“ – doch gibt es noch viele andere Sünden, z.B. neidisch sein, dass die anderen so toll rennen können, oder dass sie etwas haben, was man nicht hat. Du merkst, Sünde ist nicht nur „Tun“ sondern auch „Sein“. Und dies ist auch beim Gelähmten der Fall.

- Allerdings merkt Paulus auch, dass dieser Mensch das glaubt, was er von Jesus gehört hat. So sagt er ihm: „Steh aufrecht auf deine Füße!“
- Was soll der Mann nun tun. Er könnte abwinken und sagen: Das habe ich doch schon mal probiert und es hat nicht funktioniert, warum diesmal – oder: Zuhören, was du über Jesus sagst ist o.k. aber danach handeln – nee, ohne mich. Doch keines von beidem sagt er.
- Ohne zu zögern springt der Mann auf und geht umher, als ob er das schon immer gekonnt hätte! Der Mann zweifelt keinen Moment daran, dass Jesus ihn heilen kann. Jesus kommt in sein Leben und alle Bitterkeit, Traurigkeit, seine Sünde und sein Dunkel müssen weichen, denn Jesus ist in sein Herz gekommen. Nun will er Jesus nachfolgen.

## 2. Paulus und Barnabas werden geehrt (Apg 14,11-18)

- Kaum haben die Menschen begriffen, was hier geschehen ist, fangen sie an zu schreien: „Die Götter sind Menschen geworden und zu uns herabgekommen.“
- Sogleich geben sie dem Paulus und Barnabas neue Namen, Namen von Göttern. Aus Barnabas wird Zeus und aus Paulus Hermes, weil er der Redende war. Doch dies ist noch nicht alles, jetzt kommen die Priester aus dem Götzen-Tempel der Stadt mit Kränzen und Ochsen.

Bild: PA 5.3

- Was soll denn das? Zusammen mit dem Volk wollen sie den beiden Männern Opfer bringen. „Nur Götter können solche Wunder vollbringen“, denken die Leute. Sie verstehen nicht, dass Paulus und Barnabas Menschen sind, die Gott nachfolgen.
- Es dauert eine ganze Weile, bis Paulus und Barnabas verstehen, was da vor sich geht, denn die Leute reden in ihrem Dialekt, den die beiden nicht verstehen!
- Doch als sie merken, was mit dem Ochsen geschehen soll, da zerreißen sie voller Entsetzen ihre Kleider und rufen laut: „Ihr Männer, was macht ihr denn da? Wir sind doch Menschen wie ihr, wenn man uns kneift, tut es weh, und wenn wir uns schneiden blutet es. Gerade weil wir wissen, dass es nur einen Gott gibt, der wirklich Licht in das Dunkel bringt, erzählen wir von ihm. Er will euch frei machen von euren Göttern, vor denen ihr doch nur Angst habt. Glaubt doch an den einzig wahren Gott, der Himmel und Erde gemacht hat und das Meer mit allem, was darin ist. Dieser Gott hat sich uns doch gezeigt, indem er uns mit allem Guten versorgt (Regen, etc.). Er hat unser Herz mit Freude erfüllt und uns von der Dunkelheit des Bösen befreit. Er will, dass wir nur ihm allein nachfolgen und nicht den falschen Göttern.“
- Nur mit grosser Mühe können Paulus und Barnabas verhindern, dass für sie geopfert wird. Paulus liebt Jesus doch so sehr, er will, dass die Menschen an Jesus glauben und nicht Paulus oder Barnabas verehren! Die Menschen sollen Jesus ehren, indem sie Jesus nachfolgen.

### 3. Paulus wird gesteinigt (Apg 14,19-20)

- Paulus kann die Menschen abhalten, ihn zu verehren, aber jetzt hat er ein ganz anderes Problem zu lösen. Aus den Städten, in denen Paulus den Menschen schon von Jesus erzählt hatte, sind Männer gekommen, die genau so denken wie Paulus es früher tat. (Mit Kindern herausfinden, was das für Männer das sind - Juden)
- Sie klagen Paulus an und überreden das ganze Volk: „Diese Männer sind Lügner und haben den Tod verdient!“
- Stimmt das? Lügt Paulus? Ist nicht gerade ein Lahmer gesund geworden, weil Jesus seine Macht gezeigt hat und er wirklich Licht ins Dunkel bringt. Aber die Männer schreien: „Steinigt Paulus!“

Bild: PA 5.4

- Sie bringen es tatsächlich fertig, dass die Menge anfängt, Steine aufzulesen und sie gegen Paulus zu werfen. Schwer getroffen stürzt Paulus zu Boden und wird von der Menschenmenge aus der Stadt hinausgeschleift und draussen einfach liegen gelassen. Alle sind der Meinung, er sei gestorben.
- Die Männer aber, die Nachfolger von Jesus geworden sind, bleiben bei Paulus. Da steht Paulus wieder auf und geht zurück in die Stadt.
- Paulus lässt sich nicht aufhalten, er ist ein treuer Nachfolger von Jesus. Die Menschen müssen doch erfahren, dass Jesus wirklich das Licht der Welt ist und einem das wahre Leben schenkt.

### 4. Paulus und Barnabas kehren nach Antiochia zurück (Apg 14,21-28)

- Am nächsten Tag verabschiedet sich Paulus von seinen neu gewonnenen Freunden und zieht mit Barnabas weiter in die nächste Stadt. Sie besuchen dort Menschen, die bereits Nachfolger von Jesus geworden sind und ermutigen sie, treu dem Herrn nachzuzufolgen.
- Paulus kann ihnen erklären, was es heisst, treu nachzuzufolgen. Er hat es gerade erlebt.

Bild: PA 4.3

- Als sie in Antiochia ankommen sind, können sie den Ältesten viel Freudiges erzählen. Was hat doch Gott alles auf dieser Reise getan. Jesus ist wirklich das Licht der Welt und viele durften dies hören und einige begannen auch zu glauben.
- Nicht alle, deshalb geht Paulus bald auf die nächste Reise!